

Stefan Stainhorn, Brixner Domberr, bekenn, dass Hz. Sigismund ihm die Pfarrei Fügen überlassen hat, auf deren Patronatsrechte sowohl der Herzog als auch NvK Anspruch erheben. Da NvK nicht im Lande sei, habe der Herzog ihm die Pfarrei gnadenhalber überlassen, ohne jedoch auf seine Ansprüche zu verzichten.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, UI 5410.

Erw.: Santifaller, Domkapitel 472.

Ich, Stephan Stainhorn, thumherr ze Brixen, bekenn öffentlich mit dem brief, als ich iecz mit meiner gerechtikait die pharrkirchen Fugen angefallen¹⁾ und den dürleuchtigen hochgeborn fürsten herczog Sigmunden, herczogen ze Osterreich, grafen ze Tirol etc., meinen gnedigen herrn angelant und diemütlich gebeten hab, mir die possession oder gewer derselben kirchen gnediklichen schaffen in und
 5 überzegeben, darauf aber sein furstlich gnad vermaint, die lehenschafft oder fürsending der bemelten kirchen gehoret seinen gnaden zw.²⁾ Und wann aber solhe sachen ainen bischove ze Brixen berüren, der ditsmals nit bei lannd oder im bistumb ist, also hat mich sein furstlich gnade diczmals gnediklich auf mein gerechtikait lassen angeen, doch seiner gnaden gerechtikait unvergriffen. Und wenn sein gnade mit
 10 ainem bischove ze Brixen umb die selb lehenschafft uberain wirdet, also daz die fursenndung oder presentacion seinen gnaden und nit ainem bischove ze Brixen zugehore, alsdann sol und wil ich an wider rede die benanten kirchen von seinen gnaden ze lehen und auf seiner gnaden presentacion, investitur und bestetzung nemen, als sich dann zu solhen sachen nach ordnung der rechten gepuret, trewlich angeverde. Zu urkund geb ich disen brief mit meinem aigen zo rickh aufgedrucktem insigel besigelt, der geben ist ze Insprugkh an sambstag vor Unser Lieben Frawen tag Nativitatis anno etc. lx^{mo}.

¹⁾ Vgl. die entsprechende Provisionsurkunde (ohne Erwähnung des NvK); Or.: BOZEN, StA, U 324 (Lade 6 Nr. 11 I); Kopie (16. Jb.): BOZEN, StA, Lade 24 Nr. 13 L; (J. Resch, 18. Jb.): ebd., Lade 24 Nr. 29 f. 29^{rv}. Am 3. September 1460 war Stefan Stainhorn vor Michael von Natx erschienen und hatte erklärt, der Pfarrer von Fügen Degenhard Plankenberger sei vor weniger als zehn Tagen gestorben. Aufgrund einer ersten Bitte Ks. Friedrich III. beanspruchte Stefan die nunmehr vakante Pfarrei Fügen. Also übertrug ihm Michael von Natx die Pfarrei und gewährte ihm auch die Seelsorge (sibique curam animarum ac regimen in spiritualibus et temporalibus prelibate ecclesie in Fuegen regimen committens). Zeugen: Petrus Kleuber, Kaplan der Allerheiligenkapelle im Brixner Dom, Johannes Volfgriber, Kaplan der St. Laurentiuskapelle ebd.; Notarielle Instrumentierung durch Andreas Vüger de Tochenndorff, laycus Ratisponensis diocesis.

²⁾ Der Streit um die Patronatsrechte der Pfarrei Fügen hatte 1455 das Verhältnis zwischen NvK und Hz. Sigismund schwer belastet. S.o. AC II 7, 2059 s.n. Fügen.